

Neuer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Ersteit
Mittwoch und Sonnabend.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1,45 M., halbjährlich 2,80 M., durch die Post aber einen Posten 1,20 M., durch die Briefträger frei ins Haus 1,45 M.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amfliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Hebra a. N.

Nr. 69.

Hebra, Mittwoch den 29. August 1906.

19. Jahrgang.

Die Perle der Antillen.

In den Urkunden auf Cuba schreibt der „A. G.“: Cuba ist das letzte Stück des einst so reichen spanischen Kolonialreiches in Amerika geblieben, das dem Mutterlande verloren gegangen ist. Es gelang nicht in der Art, wie es bei den übrigen Gebieten der Fall gewesen war. Alle anderen heute beliebten freiländlichen spanischen Vorkolonien, von Mexiko bis hinunter nach Chile und Argentinien, haben sich ihre Unabhängigkeit vom Mutterlande im wissenschaftlichen Kampf erkämpft. Cuba hat nicht die Kraft dazu gehabt und verlor seine „Beitragung“ auswärtigen Eingriffen. Zwar hat es auch auf der Insel nicht an Aufbebung gegen die spanische Herrschaft gefehlt, aber wie der sechshundertjährige Kampf, der von 1808 ab dort wüthete, schließlich von Spanien niedergeschlagen wurde, so wäre wohl auch die 1895 ausgebrochene Revolution nicht der nicht unerschöpflichen Energie, die sie erzielte, letzten Endes abermals zu Boden geworfen worden, wenn nicht die Per. Staaten die Entschlossenheit zu dem Kampf und durch den Kriegeserfolg des Jahres 1898 Spanien zum ergebnislosen Bericht auf das wertvolle Vorkolonium gezwungen hätten.

Am 1. Januar 1899 erfolgte die Übergabe der Insel in die Hände der Amerikaner. Die Union hatte die Beherrschung Kubas auf ihre Fahne geschrieben und konnte daher nicht auf ein direktes Anerkennen verzichten. Sie mußte sich begnügen, sich eine bevorrechtete Stellung zu wahren und die Möglichkeit, einander umzubringen, die ihre eigenen Interessen bedroht, zu steuern, um diesen aber die weitere Entwicklung zu dem von großen Teilen der amerikanischen Bevölkerung als erträglichem angenehmen Eingriff der Union der nächsten oder ferneren Zukunft überlassen. So wurde 1901 eine konstituierende Versammlung einberufen, die einen Verfassungsentwurf für die „Republik Cuba“ annahm. Es unterlag der Genehmigung des Senats in Washington, der ihm mit gewissen Abänderungen zustimmte. Die Kubaner hätten sich diesen Bedingungen, die den „Besitzer“ recht weitgehende Rechte einräumten, und wählten im Dezember 1901 General Palma zum ersten Präsidenten. Der Senat genehmigte nach, verließen am 20. Mai 1902 die amerikanischen Truppen die Insel, deren Bewohner nun zu setzen hatten, ob und wie lange sie imstande sein würden, von der gewählten Selbstregierung angemessenen Gebrauch zu machen.

Man muß sich sagen, daß bei dem Charakter, dem Bildungsgrade und der Mannigfaltigkeit der Bevölkerung die Aussicht gering war, die Verhältnisse würden sich ruhiger und geordneter entwickeln, als es in den anderen romanischen Republikanischen Staaten im Vergleich der Fall gewesen und zum großen Teil noch bis zum heutigen Tage der Fall ist. Es hat denn auch nur vier Jahre gedauert, daß die Ruhe nicht geföhrt wurde ist. Schon bei den vorjährigen Präsidentenwahlen, aus denen abermals Palma als Sieger hervorging, kam es verhältnismäßig zu blutigen Kämpfen, auch an einem Mordversuche gegen den Kandidaten teilte es nicht. Doch trat dann wieder Ruhe ein, und am 20. Mai d. J. konnte Palma imgeföhrt sein zweite Präsidentenperiode antreten. Schon während der letzten Wahlen aber schloß es nicht an Gerüchten über Verbrüderungen und Verfassungsveränderungen, und nun sind plötzlich die inneren Kämpfe der Insel durch eine Intervention erschüttert worden.

Die antilchen Streitigkeiten in Havana bemerken sich, die Sache als nicht gefährlich hinzustellen und die baldige Unterdrückung der Unruhen zu verbinden. Die bisherigen Nachrichten aber lassen keineswegs mit Sicherheit dies voraussehen. Es fragt sich sehr, ob die Wahlmänner der Regierung antworten, den Brand ruhig zu erlöschen, ob die Bevölkerung sich heeren wird, den Aufständischen, die gerade in den Hauptstadt zunächst gelegenen Gebieten ihre Tätigkeit begonnen haben, wirksam entgegenzutreten. Freilich fehlt es bisher durchaus an einer ausreichenden Begründung für den Ausbruch der aufständischen Bewegung. Es scheinen auch hier, wie so oft in den südamerikanischen Staaten, ehrsichtige Bestrebungen einzelner Parteiführer

und die Abenteuerlust von Bevölkerungsteilen, die nicht viel zu verlieren haben, den Ausgangspunkt der Unruhen gebildet zu haben. Politischer Sinn und Verstand ist unter seinen Umständen in diesen Vorkolonien vorhanden. Die Leiter müssen sich doch fragen, falls ihnen an der Erhaltung der relativen Unabhängigkeit Kubas etwas gelegen ist, daß die Entfesselung eines Bürgerkrieges nur den Erfolg haben müßte, die Per. Staaten zum Eingreifen zu veranlassen, was sie auch nach dem Vertrage von 1901 durchaus das Recht hätten.

Zweifellos wäre es im Interesse der Insel, wie bei den internationalen Handelsverträgen, wenn es tatsächlich der Regierung des Präsidenten Palma gelänge, aus eigener Kraft und halb der Unruhen Herr zu werden.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Der Kaiser ist von Großfürst Friedrichhof in Potsdam eingetroffen.

Der Kaiser hat aus Anlaß der Tausche des längsten Sohnes des Kaiserpaars (29. b) für den Bereich der preussischen Justiz alle wegen Majestätsbeleidigung oder wegen Beschädigung eines Mitgliedes des königlichen Hauses rechtskräftig verurteilten Personen Strafe und Kosten im Gnadenwege erlassen. Es ist dies die erste Amnestie seit Beginn der Regierungszeit des jetzigen Monarchen.

Der Kaiser beabsichtigt am 9. September dem König von Sachsen einen Besuch in Schloßort abzugeben.

Der vorgeschobenen Streit veranlaßt, daß die amtliche Nachprüfung des Kontrastes „Tippelsirch“ seitens der Behörden bereits so weit gebühert ist, daß die Auflösung dieses Vertrags nicht mehr lange auf sich warten lassen dürfte.

Von dem seit dem 1. Juli erlassenen neuen Steuerentwurf brachte die Abgeordneten im Monat Juli einen Abtrag von 477 741 Mark, die Frachtarbeitersteuer von 1 368 042 Mark, die Automobilsteuer von 473 875 M., und die Grundsteuer von 897 M. ein. Der Abtrag wird einwirken noch befristet durch die Übergangsbestimmungen; so bleiben beispielsweise bis am 1. Juli von den Verkäufern und Händlern angemeldete Borräte von Abgeordneten noch bis zum 1. September steuerfrei.

Die Bahnbauten in Südwestafrika, wo zugleich im Norden wie im Süden neue Schienenwege für die wirtschaftliche Erschließung und die militärische Beherrschung des Schutzgebietes angelegt werden, machen gute Fortschritte. Die nördliche Linie geht sogar bereits ihrer Vollendung entgegen. Demerswert ist, daß die Bahngesellschaft bis auf weiteres keine Garantien für Leben und Gesundheit des ruhenden Publikums übernimmt, was ausdrücklich auf jeder Fahrkarte vermerkt wird.

Frankreich.

Ein Ministerialrat, der für die Richtschnur entscheidend sein wird, ist für den 3. September angesetzt. Dem Bericht führt Präsident Fallières.

Der Streit um die Dase Djanet zwischen Frankreich und der Türkei soll nun auf friedlichem Wege erledigt werden. Zu diesem Zwecke wurde der General-Gouverneur von Algerien Kommandant bestimmt, die Arbeiten zur Abgrenzung des algerischen Hinterlandes und Expeditionen zu beschleunigen, ohne davon Kenntnis zu nehmen, daß die Türkei auf die militärische Belegung der Dase Djanet vorwärtig verzieht. Über die künftige Zugehörigkeit dieser Gegend wird zwischen Paris und Konstantinopel verhandelt.

England.

Der Kriegsminister Salisbury wurde plötzlich zu König Edward nach Warrinbad berufen. Die Verlegung muß unterbrochen gewesen sein, da Salisbury zuerst hatte, dieser Tage einen Unfall in Dunbar zu erleiden. Es bezieht sich die Gerüchte von seinem bevorstehenden Rücktritt.

Norwegen.

Das Königspaar wird eine längere Reise in das Ausland unternehmen, wobei es den Osten in Stockholm, London und Berlin Besuche abgibt. Der Zeitpunkt der Abreise ist noch nicht bestimmt; doch dürfte sie nicht vor Eröffnung des Störtings, die Mitte Oktober stattfindet, erfolgen.

Spanien.

Im Streitgebiet von Bilbao kam es auf der Grube Montegri zu einem Bombensturz, in dem mehrere Personen Verletzungen erlitten. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. In Bilbao und der unmittelbaren Umgebung herrscht schreckliche Ruhe. Der Sturm droht aber jeden Augenblick loszubrechen. Drei spanische Kriegsschiffe liegen im Hafen.

Russland.

Aus dem Jarenreise kommen Nachrichten, die abermals erfreulich sind, wenn sie nicht nur Zufutunsmittel enthalten. Der ehemalige Duma-Deputierte Sachowitsch, einer der Führer der Partei der friedlichen Erneuerung, erklärt, daß seit dem Amtsantritt des Premierministers Stolpin die Stimmung der Dostanovilla beiläufig sei, die auf das frühere Ministerkabinett so schädlich wirkte. Der Jarenreise ist ausschließlich die mit dem Minister. Nach Russisch Staatsminister ist der Amtsantritt der neuen Reichsbeamten noch vor dem festgesetzten Termin möglich, und zwar schon im Dezember. Alles wird größtenteils von den Russen übernommen, die im Oktober und November erwartet werden, abgeben. Die Minister hoffen, die Programm werde der Bevölkerung gefallen und sie beliebt machen. Die Volkswirtschaft werde durch die Verbesserung des konstitutionellen Systems erleiden, die Volksmenge eine Verbesserung ihrer Lage.

Balkanstaaten.

In Konstantinopel geräthert abermals das Gerücht, daß sich der Zustand des Sultans verschlechtert habe. Es scheint sich aber um ein vorübergehendes Schwächegefühl gehandelt zu haben, der eine große Menge Mitleidens ist.

Die Unruhen auf dem Balkan haben zu einer Auseinandersetzung zwischen Bulgarien und der Türkei geführt. Das bulgarische Regierungsorgan hält die Meinung, daß die Türkei den Großmächten eine Dreierlei von der antizipierten Bewegung überreicht habe, für unrichtig und erklärt, die Türkei könne unter seiner Regierung daran denken, eine ähnliche Rolle an die Balkan zu spielen, wenn jemand an den jetzigen Büren auf dem Balkan eine Schuld trage, so sei es die Türkei. Nur durch solche Politik habe die Türkei es verstanden, sich in der kaiserlichen Politik so zu verhalten, wie die Türkei es nicht verdient. Die bulgarische Regierung würde, wenn sie die Interessen in Mazedonien vergelten wollte, sich nicht gegen die Türkei, sondern gegen die Türkei wenden. Wenn die bulgarische Regierung ein solches Gemüthsverlangen äußere, so würde dies nicht durch Strafmaßnahmen, sondern in der zwischen Staaten üblichen Weise geschehen.

Amerika.

Die kubanischen Rebellen sind offenbar Herr der Lage. Nach der Einnahme von San Juan de Martinez durch die Rebellen erhielt der Oberleiter der kubanischen Weibsbau von dem Führer Bino Guerra folgende Botschaft: „Ich bin im Besitz Ihrer Station; wenn Sie Truppen auf der Bahn befinden, sprengt Sie Stationen und Brücken in die Luft. Mein Zug mit Regierungstruppen ist von Havana nach Pinar del Rio abgegangen. Die Regierung der Per. Staaten behauptet, die kubanische Regierung sei allein hart genug, um der Verbreitung Herr zu werden, es sei ausgeschlossen, daß nordamerikanische Truppen für diesen Aufstand kubanischen Boden betreten würden. — Wie veranlaßt, irren die amerikanischen Staatsbürger an Cuba, weil reiche Kaufleute, an Roosevelt mit dem Ruch der Per. Staaten zu sitzende Vermittlungskommission nach Cuba zu entsenden. Die Mittelteil verfahren, daß es dieser binnen 24 Stunden geschehen würde, die Ruhe wieder herzustellen.“

Der japanisch-amerikanische Zwischenfall auf dem Meeres, wo vier japanische Seehundjäger von amerikanischen Jagdmaschinen getötet wurden, wird jetzt doch noch einer eingehenden Untersuchung unterzogen. Nach Meldungen aus Tokio hat der japanische Konsul in San Francisco gemeldet, daß es nicht möglich sei, über die Angelegenheit einen befriedigenden, erschöpfenden Bericht zu erhalten; daher hat die japanische Regierung beschlossen, eigene Ermittlungen in der Angelegenheit anzustellen. Der Konsul soll zu diesem Zwecke sich nach Britisch-Ozean begeben, um persönlich den Tatbestand festzustellen.

Die Engländer scheinen sich in Indien immer unbeliebter zu machen. Wie veranlaßt, herricht in den Gebieten nördlich Kalfuttas

große Erregung, da dort Gerüchte im Umlauf sind, nach denen eingewandene Jünglinge mit Gift für das Meer eingepferret werden sollen.

Bombenattentat gegen Stolpin.

Gegen den russischen Premierminister Stolpin, der während seiner letzten Amtszeit durch seine Reichthümlichkeit, Energie und strenge Gesetzmäßigkeit sich das Vertrauen der Bürgerlichen und den Haß der Revolutionäre erworben hat, ist am 25. d. in seinem Landhause auf der Apothekenstraße bei Petersburg ein Bombenattentat verübt worden. Der B. A. M. berichtet über den Verfall folgendermaßen: In der vierten Tagesstunde fuhr eine mit zwei vorzüglichen Pferden bespannte Kutsche vor dem Portal der Villa des Ministers auf der Apothekenstraße vor. In dem Wagen saßen vier Personen, zwei Zivilisten und zwei Militärs in ausländischer Uniform. Alle vier begaben sich in die Börnerstraße, wobei einer von den als Militärs verkleideten Personen den Herrn in den Händen hielt, in dem offenbar ein Sprengkörper von ungeheurer Kraft enthalten war. In der Schweizerstraße fiel das Geschloß zufällig zu Boden. Die Explosion war fürchterlich. Der im Vorderzimmer befindliche, beim Minister des Innern als Beamter in besonderem Auftrag angesehene Generalmajor Samojlow wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in der Börnerstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterstraße des Gebäudes ist verunreinigt. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, wurde getötet, dem Hofmeister Maronin der Kopf abgerien. Geblutet wurden auch der Förstner und sämtliche in

Vermischtes.

Nebra, 28. August. Das diesjährige Mannschießen der hiesigen Schützengesellschaft verlief, obgleich das Wetter durch auffallende Kühle dem Ziele nicht besonders förderlich war, in schönster Weise. Am Sonntag nahm das Fest seinen Anfang. Günstiger wurde das Wetter am Sonntag abend durch Zupfeln des Sonnenschein am Sonntag früh vor Neuville. Unter fliegendem Spiel zogen die Schützen am Nachmittag nach Einholung der Kabine nach dem Wirtshaus. Hier selbst fand Parade statt, der ein Umzug durch die Straßen der Stadt nach dem Schützenaufzuge folgte. Das angelegte Konzert mußte wegen der regnerischen und stürmischen Witterung in der Halle abgehalten werden. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt und die den gut vorgetragenen Musikstücken der Wächterischen Kapelle verging der Nachmittag den höchst verfallenen Schützenbrüdern und Vätern nur zu schnell. Der Ball am Abend schloß den ersten Festtag. Am Montag, den zweiten Festtage, vereinigten die Schützenbrüder und ihre Gäste im Saale des Schützenaufzuges ein gemeinsames Festmahl, das trotz des furchtbaren Regens recht gut befaßt war. Neben hundert Personen nahmen daran teil und ließen sich die vorzüglich zubereiteten Speisen trefflich mundeln. Der Schützenhauptmann, Herr Weich, brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Sodann wurde vom Premier-Verwant Herrn Weichmann des Mannschießens gedacht. Herr Bürgermeister Strauch trank auf Gedeihen der Stadt und Bürgerchaft. Herr

Vieling aus Großwangen brachte ein Hoch auf die Schützengesellschaft aus. Herr Hellmuth ließ den ältesten Schützen, den 83jährigen Schlossermeister Woyzig Groß, hoch leben. Herr Hauptmann Weichmann dankte den Gästen für ihr Erscheinen, indem er darauf aufmerksam machte, daß sie nicht nur beim Mannschießen, sondern auch bei anderen Festen der Schützengesellschaft willkommen sein würden; auch Herr Woyzigmeister Weichmann ließ die Gäste leben. Die Stimmung an der Tafel war eine erhebliche. Die Weingläser klangen lustig zusammen, und mancher Frühgast blieb bis zum späten Nachmittag im Schützenaufzuge sitzen. Nachmittags machte sich das Wetter auf, heiter Sonnenchein strahlte vom Himmel herab und der Verkehr im Schützenaufzuge, wo die Stadtpolizei ein bevorstehendes Programm abholierte, gestaltete sich sehr lebhaft. Am Abend fand wie am Sonntag, Ball statt. Bei dem heute nachmittags bei schönem Wetter beendigten Schießen errang Herr Felbweber W. Franke mit 17 Ringen die Königsmünze. Ritterstein wurde Herr Schürze 5. Müller mit 16 Ringen. Nach den gehaltenen Stroyagen der festlichen Tage winkt nun unterm wackeren Schützen heute abend das Königsmahl und hiernach schließt ein solenner Schützenball das Fest.

Nebra, 27. August. In der Zusammenkunft der Vertreterkollegiums der hiesigen Volksschule werden voraussichtlich am 1. Oktober ds. Jz. einige Veränderungen vor sich gehen. Der schon am 1. August nach Nebra verlegte Herr

Seher Stuhlmann wird erst am letzten September seine jetzige Stelle in Braunsroda aufgeben und zu Beginn des Winterhalbjahrs nach Nebra überfiedeln. Herr Lehrer Nürnbergger wird am 1. Oktober auch wieder verbleiben. Er hauptsächlich, als Günstiger, freimüthig in das Infanterie-Regiment zu Dessau eingetretten. Lediglich Herr Nürnbergger erst seit Oktober hier ist. Lieben ihn seine Kollegen und Schüler unger scheiden. Vielleicht ist es möglich, daß er über 3 Jahr wieder nach Nebra zurückkommt.

Landau. Das bisher im Besitz der Familie v. Streit befindlich gewesene Rittergut Wieriching ist an den Verwanten Alfred Jacob aus Waldhütten verkauft worden.

Striga, 27. August. Ostern nachmittags fand die feierliche Uebergabe des von dem Kaiser geschenkten Fohlenbandes an den hiesigen Kreisverein durch den Herrn Landrat von Helldorf statt.

Merseburg, 25. August. Der König hat dem Brauermeister Max Berger in Merseburg die Stadtbrauerei Karl Berger, zuletzt in Leipzig wohnhaft, den Charakter als Kommerzienrat verliehen.

Naumburg, 25. August. Die Gurkenausfuhr auf dem heutigen Gurkenmarkte betrug etwa 1000 Schock. Es wurden bezahlt Mark 1,20 bis 1,50 das Schock, Krüppel 30 bis 40 Pf., das Schock, Pfefferkauten, sehr begehrt, Mark 3,50 bis 6,50 der Krüppel, Senfkornen Mark 4.— bis Mark 5,50 das Schock. — Von all

dem heutigen reichen Obfliegen bieten jetzt unsere Wochenmärkte stets eine schöne Auslese, darunter sind prächtige, aussehlugswerte Sorten vertreten. Der Verkauf nach außerhalb ist erheblich, er steigt fortwährend. So manche Obstbäume sind allerdings mit Kapseln aus bedeckt, auch wird über massenhaftes Vorkommen der Obstmaden geklagt, bei einigen Sorten, hauptsächlich bei Gärten, ist fast der ganze Anhang madig. Der Vogel, als Beilager dieses Ungeheuers, sind zu wenig und deren Feinde zu viele. Die Vogelwäuter durchstreifen nachts in großer Anzahl die Gärten und rufen dort unter der Vogelwelt großen Schaden an. Es dürfte wohl eine Zeit kommen, wo auch bei uns das Verlegen der Obstschällinge als Zwang eingeführt werden muß, als da sind Amseln, Kallen der Bäume, Welpeisen mit Kupferfahrbühne, Leimringe legen zc.

Zeitz, 24. August. Auf der Diebstahlschube Nr. 327 hier entfangen vergangene Nacht gegen 12 Uhr im Föderbüschel ein Brand, der erheblichen Schaden verursacht und vollständig den Betrieb lahm gelassen hat. Verder sind auch zwei Menschenleben zu beklagen. Den Bergarbeiter Gf und Wexler von hier war es nicht möglich, sich zu retten, sie mußten in den Flammen umkommen. Ihre Gebeine wurden in kleinen Knochenzeiten morgens um 5 Uhr aufgefunden. Beide Verunglückte sind verheiratet. Die Ursache des Brandes ist nicht bekannt.

Bekanntmachungen.

Königl. Preuss. Lotterie.
Die Erneuerung der Lose 3. Klasse 215. Lotterie tritt zu bewirken.
Nebra. Waldoniar Kabisch.

Krieger-Verein Nebra.
Unser Schießhandschuppen auf der Altenburg soll Donnerstag, den 30. August, mittags 12 Uhr an Ort und Stelle zum Abbruch meistbietend verkauft werden. Bedingungen im Termin.
Der Vorstand.

Alle
irgendwo und von wem angebotenen **Bücher**
Werke, Broschüren, Musikalien usw. **besorgt**
Karl Stiebitz.

Für die uns aus Anlaß unserer silbernen Hochzeitsfeier so zahlreich zugegangenen Glückwünsche, Geschenke und sonstigen Ehrungen sagen wir noch auf diesem Wege allen unseren tiefgefühltesten Dank.

B. Brückner und Frau.

Harzer Sauerbrunnen „Grauhof“.



Krieger-Verein Nebra.
Die Feier des Sedantages
Sonder Sonntagen, den 1. September, statt.
7 1/2 Uhr Zapfenstreich,
8 Uhr Konzert, später Tanzmusik im „Preussischen Hofe“.
Der Vorstand.

Steinmetzen

für Gauhleinarbeit finden dauernde und lohnende Beschäftigung in unsern Betrieben in und bei Löwenberg (Sachsen) und Burglau. Besichtigungsvergütung besonderer Vereinbarung vorbehalten.

Zeidler & Wimmel,
Bunzlau.

Wäschemangeln
Erdrehten, für Mangelstaben und Private. Neue Selbsttätige Umkehrmangeln mit hoher Gürtelfläche, sowie vollkommene Apper-Mangeln mit Eisenstiel (schweres Kaliber). Zuletzt mit 3 goldenen Medaillen und 3 Ehrenpreisen prämiert. Beste Verwertung von Lokal und Kapital. Teilzahlungen gestattet.
Größte und älteste Fabrik dieser Branche.
Ernst Herschuh, Chemnitz No. 299



Feistkorn's Zahnschmerz-Stiller
Hilft sofort!
Ueberraschende Wirkung!

à 35 Pfg. bei **W. Gutschmuths, Drog.**

Vorzügliches Tafelgetränk.

Das Lieblingsgetränk von 100,000 deutschen Hausfrauen ist Politik **Deutsche Moden-Zeitung.**

Preis monatlich nur 1 Mark
Bestellen am 1. und 15. jeden Monats.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

Ein guterhaltener Kinderwagen, sowie ein Schubkarren ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Tüchtiges sauberes Dienstmädchen,
nicht unter 17 Jahren, per 1. Oktober eingeht.
Vab Köfen. Zimmermeister Toepfer.

PRÄMIE
für unsere Abonnenten!

Das grosse Prachtwerk
Allgemeines illustriertes Kochbuch
für die deutsche Küche

herausgegeben von deutschen Hausfrauen unter Mitwirkung hervorragender Autoritäten der Koch- und Backkunst,

enthaltend 632 Seiten Text mit über 2400 Rezepten der Koch-, Back- und Einmachekunst, 16 farbige und 14 schwarze Illustrationen, sowie eine sehr grosse Anzahl Abbildungen im Text verstreut, in hochelegantem, deutschen Prachtbanden (ganz Leinen, mehrfach bedruckt, Gold- und Hochprägung) soll infolge grosser Massenanfragen zu dem ganz enorm billigen Preise von **nur 3,50 Mk.**

verkauft werden. Wir freuen uns, dieses hervorragende Werk als Prämie für unsere Abonnenten zu erhalten, welches insofern eine glänzende Neuerscheinung bedeutet, als es sich inhaltlich von jeder ähnlichen vollständig frei macht.

Es ist nicht die Wiederholung kulinarischer Berechnungen eines Einzelnen und bringt nicht als Rezept ein oder weniger Gerichte — es haben vielmehr aus nach Hunderten zahlender Kreis deutscher Hausfrauen und erste Fachleute an seiner Zusammenstellung gewirkt.

Aus der Kochbuchgeschichte des Buches sei kurz folgendes angeführt:
Im Frühjahr 1884 trat die Verlagsbuchhandlung mit einem

„Aufruf“
an Deutschlands Frauen

heran, ihr Koch-, Back- und Einmacherezepte zusammenzuheften, der Aufruf war ein kaum erwarteter aus allen Ecken des deutschen Vaterlandes und von allen Schichten der Bevölkerung kamen die Rezepte an, so zahlreich, dass deren Sichtung und Prüfung mehrere Monate in Anspruch nahm, — eine Arbeit, der sich das Preisrichterkollegium, bestehend aus:

Frau Clara Krahmann, Vorschichtin d. Berliner Fröbel-Schule, Berlin, Kochstrasse 12,
Herr Alphon Butz, Küchenchef im Hause „Rudolf Dressel“, Berlin, Unter den Linden,
Herr Jacob Loy, Oberkellner im Hause „J. B. Krause“, Königl.licher Hofkonditor, Berlin, Unter den Linden,

mit grosser Hingebung widmete. Ueber 2400 der wertvollsten und besten Koch- und Einmacherezepte waren so zum ersten Male in einem so reichhaltigen und so schön ausgestatteten Buche zusammengestellt worden. So kam ein Werk zustande, das in seiner Vollständigkeit, Ausgestaltung und Vollkommenheit einzig dastand und in den weitesten Kreisen der Hausfrauen das grösste Interesse fand. Der trotz der immensen Unkosten und eleganten Ausstattung erstaunlich billige Preis

von 3,50 Mark

machte es jeder, auch der einfachsten Hausfrau möglich, das Prachtwerk anzuschaffen.

Schönstes und grösstes Preiswerk. Geschicklich für die Deutsche Küche.

Die auswärts 1. Zone kommenden 2 Pfennig Porto lassen im Abrechnungs-Beleg die Prämie.

Da die Nachfrages sehr gross ist, dürfte es sich empfehlen, die Bestellung, umgehend zu bewirken.

Expedition des „Nebraer Anzeiger“.

Geflügel-Börse. Wochenmarkt
für alle Arten Geflügel, Handlungskosten.

Die „Geflügel-Börse“ vermittelt alle bis angeführten und verheissenen Geschäfte durch Zurechtlegen auf das Sicherste.

Kauf und Angebot von Tieren aller Art
enthält gemeinnützliche Abhandlungen über

alle Zweige des Thierwesens
Pfercehaltung, Züchtung und Pflege des Geflügels, Eing, Zerstörung und Zucht, Krankheiten, Hund- und Jagdhund, Expedition der Geflügel-Börse (M. Freese) Leipzig.

Abonnementpreis vierteljährlich 25 Pf.
Erscheint Donnerstags u. Sonntags.
Sinnl. Bezahlungen u. Buchbestellungen müssen Belegungen an.
Bestellungen
44 Leipziger Str. über den Namen No 21.
Prokuraunters gratis u. franko.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Karl Stiebitz in Nebra.

Neuer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierspäufig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amfliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Tebra a. N.

Nr. 65.

Tebra, Mittwoch den 29. August 1906.

19. Jahrgang.

Die Perle der Antillen.

In den Monaten auf Cuba schreibt der „N. C.“ Cuba ist das letzte Stück des einst so reichen spanischen Kolonialreiches in Amerika geblieben, das dem Mutterlande verloren gegangen ist. Es gelang nicht in der Zeit, wie es bei den übrigen Gebieten der Fall gewesen war. Alle anderen heute bestehenden spanischen Kolonien, von Mexiko bis hinunter nach Chile und Argentinien, haben sich ihre Unabhängigkeit vom Mutterlande im wesentlichen selbst erkämpft. Cuba hat nicht die Kraft dazu gehabt und verlor seine „Perle“ an auswärtigen Eingriffen. Zwar hat es auch bei der Insel nicht an Aufbegehren gegen die spanische Herrschaft gefehlt, aber wie der sechsjährige Aufstand, der von 1868 ab dort wütete, schließlich von Spanien niedergeschlagen wurde, so wäre wohl auch die 1895 ausgebrochene Insurrektion trotz der nicht unbedeutenden Erfolge, die sie erzielte, letzten Endes abermals zu Boden geworden, wenn nicht die Ver. Staaten die Sache auf sich zu ziehen gemacht und durch den spanischen General des Jahres 1898 Spanien zum ergebnislosen Kampf auf das wertvolle Westindien gezwungen hätten.

Am 1. Januar 1899 erfolgte die Übergabe der Insel in die Hände der Amerikaner. Die Union hatte die Verwaltung Kubas auf ihre Fahnen geschrieben und konnte daher nicht auf ein direktes Vorgehen verzichten. Sie mußte sich begnügen, sich eine bevorrechtete Stellung zu wahren und die Möglichkeit, etwaiger Unruhen, die ihre eigenen Interessen bedrohten, zu steuern, im Auge zu behalten. Die weitere Entwicklung auf dem großen Insel der amerikanischen Bevölkerung als ererbtes Erbe angesehen. Die Verwaltung der Insel der näheren oder ferneren Zukunft überlassen. So wurde 1901 eine konstituierende Versammlung einberufen, die einen Verfassungsentwurf für die „Republik Cuba“ erarbeitete. Es unterlag der Genehmigung des Senats in Washington, der ihm mit gewissen Abänderungen zustimmte. Die Kubaner hätten sich diesen Bedingungen, die den „Besitzer“ recht weitestgehende Rechte einräumten, und nachdem im Dezember 1901 General Palma zum ersten Präsidenten gewählt worden war, weigerten sich am 20. Mai 1902 die amerikanischen Truppen die Insel, deren Bewohner nun zu zeigen hatten, ob und wie lange sie imstande sein würden, von der gewählten Selbstregierung angemessenen Gebrauch zu machen.

Man muß sich sagen, daß bei dem Charakter, dem Bildungsgrade und der Mangelhaftigkeit der Bevölkerung die Aussicht gering war, die Verhältnisse würden sich ruhiger und geordneter entwickeln, als es in den anderen romanischen Republiken Amerikas überhaupt der Fall gewesen und zum großen Teil noch bis zum heutigen Tage der Fall ist. Es hat denn auch nur vier Jahre gedauert, daß die Ruhe nicht gestört worden ist. Schon bei den vorjährigen Präsidentschaftswahlen, aus denen abermals Palma als Sieger hervorging, kam es vereinzelt zu blutigen Kämpfen, auch an einem Mordveruche gegen den Präsidenten fehlte es nicht. Doch trat dann wieder Ruhe ein, und am 20. Mai d. J. konnte Palma ungehindert seine zweite Präsidentschaftsperiode antreten. Schon während der letzten Wochen aber fehlte es nicht an Gerüchten über Unruhen und Aufstandsbestrebungen, und man hat schließlich die inneren Kämpfe der Insel durch eine Insurrektion erfüllt worden.

Die amtlichen Kreise in Havana bemühen sich, die Sache als nicht gefährlich hinzustellen und die baldige Unterdrückung der Unruhen zu versichern. Die bisherigen Nachrichten aber lassen keineswegs mit Sicherheit dies voraussehen. Es fragt sich sehr, ob die Machtmittel der Regierung ausreichen, den Brand rasch zu erlöschen, ob die Bevölkerung sich besänftigen lassen kann, oder ob die Unruhen, die gerade in den Hauptstädten zunächst gelegenen Gebieten ihre Tätigkeit begonnen haben, wirksam entgegenzutreten. Freilich fehlt es bisher durchaus an einer ausreichenden Begründung für den Ausbruch der aufständischen Bewegung. Es scheinen aus hier, wie so oft in den südamerikanischen Staaten, ergebnislose Bestrebungen einzelner Parteiführer,

die die Abenteurerlust von Bevölkerungsteilen, die nicht viel zu verlieren haben, den Ausgangspunkt der Unruhen gebildet zu haben. Schließlich Sinn und Verstand ist unter keinen Umständen in diesen Aufbegehren vorhanden. Die Leiter müssen sich doch fragen, falls ihnen an der Erhaltung der relativen Unabhängigkeit Kubas etwas gelegen ist, daß die Entfesselung eines Bürgerkrieges nur den Erfolg haben würde, die Ver. Staaten zum Einschreiten zu veranlassen, wozu sie auch nach dem Vertrage von 1901 durchaus das Recht hätten.

Obenfalls wäre es im Interesse der Insel, wie auch des internationalen Handelsverkehrs, wenn es tatsächlich der Regierung des Westindien Kubas gelangte, aus eigener Kraft und bald der Unruhen Herr zu werden.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Der Kaiser ist von Schloß Friedrichsruh in Bolsdam eingetroffen. Der Kaiser hat aus Anlaß der Laube des längsten Hohenzollernjubiläums (29. d.) für den Reichstag den persönlichen Besuch alle wegen Reichstagsabwesenheit abwesend wegen Beurlaubung eines Mitgliedes des königlichen Hauses rechtskräftig verurteilten Personen Strafe und Kosten im Gnadenwege erlassen. Es ist dies die erste Amnestie seit Beginn der Regierungszeit des jetzigen Monarchen. Der Kaiser beabsichtigt am 9. September dem König von Sachsen einen Besuch in Schloßort abzugeben.

Im maßgebenden Kreise verläuft, daß die amtliche Abschätzung des Reichs-Einkommens für das laufende Jahr, die die Aufhebung dieses Vertrages nicht mehr lange auf sich warten lassen dürfte.

Von dem seit dem 1. Juli erhobenen neuen Zehnten brachte die Haupternteernte im Monat Juli einen Ueberschuß von 477 741 Mark, die Fruchtproduktion von 1 368 042 Mark, die Automobilsteuer von 473 875 M., und die Grundsteuer von 897 M. ein. Der Reichs-Einkommen sind einzuweisen noch bedeu- tendfügig durch die Übergangsbestimmungen, so bleiben beispielsweise die am 1. Juli von den Verkäufern und Händlern angemeldeten Vorräte von Zigaretten noch bis zum 1. September steuerfrei.

Die Bahnhäuser in Schweden-afrika, wo zugleich im Norden wie im Süden neue Schienenwege für die wirtschaftliche Entwicklung und die militärische Beherrschung des Sümpfgebietes angelegt werden, machen gute Fortschritte. Die nördliche Linie geht sogar bereits ihrer Vollendung entgegen. Dem Vernehmen nach ist, daß die Wahrscheinlichkeit sich weitestgehend die Befreiung von Leben und Gesundheit des reisenden Publikums übernimmt, wie ausdrücklich auf jeder Fahrkarte vermerkt wird.

Frankreich.

Ein Ministerrat, der für die Entscheidung entscheidend sein wird, ist für den 3. September angesetzt. Den Vorsitz führt Präsident Fallières. Der Streit um die Dase Djanet zwischen Frankreich und der Türkei soll nun auf friedlichem Wege erledigt werden. Zu diesem Zwecke wurde der General-Gouverneur von Algerien Kommandant Bonnier, die Vertreter zur Abgrenzung des algerischen Hinterlandes und Tripolitaniens zu beschleunigen über deren Kenntnis zu nehmen, daß die Türkei auf die militärische Belegung der Dase Djanet vorläufig verzichtet. Aber die künftige Zugehörigkeit dieser Dase wird zwischen Paris und Konstantinopel verhandelt.

England.

Der Kriegsminister Salisbury wurde plötzlich zu König Edward nach Maribad berufen. Die Verwendung wird unvorhergesehen gewesen sein, da Salisbury zunächst hätte, der Lage einen Vorstoß in Dundee zu eröffnen. Sie bezieht sich auf die Gerichte von seinem bevorstehenden Rücktritt.

Norwegen.

Das Königs Paar wird eine längere Reise in das Ausland unternehmen, wobei es den Hafen in Kopenhagen, London und Berlin Besuche abwarten werden. Der Zeitpunkt der Abreise ist noch nicht bestimmt, doch dürfte sie nicht vor Eröffnung des Stortings, das König Drobber stattfinden, erfolgen.

Spanien.

Am Streikgebiet von Bilbao kam es auf der Straße Montecapi zu einem Zusammenstoß, in dem mehrere Personen Verletzungen erlitten. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. In Bilbao und der unmittelbaren Umgebung herrscht schreckliche Ruhe. Der Sturm droht aber jeden Augenblick loszubrechen. Drei spanische Kriegsschiffe liegen im Hafen.

Rußland.

Aus dem Zarreich kommen Nachrichten, die abermals erfreulich klingen, wenn sie nicht nur Jubiläumsmittel enthalten. Der ehemalige Zuma-Deputierter Sachowitsch, einer der Führer der Partei der friedlichen Erneuerung, erklärt, daß seit dem Inkrafttreten des Verordnungs vom 1. März die Stimmung der Soldaten sich erheblich bessert, die auf das frühere Ministerkabinett zurückzuführen ist. Der Zar hat sich ausschließlich direkt mit den Ministern. Nach Ansicht Sachowitschs ist der Inkrafttritt der neuen Reichsforma noch vor dem festgesetzten Termin möglich, und zwar schon im Dezember. Alles werde größtenteils von den Bauern ruhen, die im Oktober und November erwartet werden, abhingen. Die Minister hoffen, ihr Programm werde der Bevölkerung gefallen und sie beliebt machen. Die Gesellschaft werde darin die Verbesserung des konstitutionellen Systems erblicken, die Volkswirtschaft eine Verbesserung ihrer Lage.

Balkanstaaten.

In Konstantinopel zirkuliert abermals das Gerücht, daß sich der Zustand des Sultanats verschlechtert habe. Es scheint sich aber nur um einen vorübergehenden Schwächeanfall gehandelt zu haben, der eine rasche Heilung erwarten läßt.

Die Truppen auf dem Balkan haben auf einer Auseinandersetzung zwischen Bulgarien und der Türkei geführt. Das bulgarische Regierungsgremium hält die Meinung, daß die Türkei den Grenzschutz einbestellen wegen der antieuropäischen Bewegung überlassen habe, für unrichtig und erklärt, die Türkei könne unter keiner Bedingung davon denken, eine ähnliche Rolle an die Wände zu rufen. Wenn jemand an den jetzigen Verträgen auf dem Balkan eine Schuld trage, so ist es die Türkei. Nur durch diplomatische Mittel habe die Türkei es verstanden, den Vorkriegsstand des Balkans vor sich zu bringen abzumachen. Die Türkei ist am wenigsten berechtigt, zu behaupten, daß die bulgarische Regierung vorläufig die antieuropäische Bewegung organisiert und gebildet habe. Die bulgarische Regierung würde, wenn sie die Interessen in Mazedonien verletzen wollte, sich nicht gegen die Griechen, sondern gegen die Türkei wenden. Wenn die bulgarische Regierung aber einseitig durch Straßenüberfälle, sondern in der zwischen den Staaten üblichen Weise gehandelt.

Amerika.

Die kubanischen Rebellen sind offenbar Verren der Lage. Nach der Einnahme von San Juan de Martinez durch die Rebellen erhielt der Oberleiter der kubanischen Rebellen von dem Führer Bino folgende Botensprüche: „Die Rebellen sind in der Lage, die Insel zu erobern.“



Die Engländer scheinen sich in Indien immer unbeliebter zu machen. Wie verläuft, herrscht in den Gebieten nördlich Kalkutta

große Erregung, da dort Gerüchte im Umlauf sind, nach denen eingefohrene Zinglinge mit Gift für das Meer gepreßt werden sollen.

Bombenattentat gegen Stolpin.

Genau den russischen Premierminister Stolpin, der während seiner kurzen Amtszeit durch seine Nachsichtbarkeit, Energie und strenge Befehlsmäßigkeit sich das Vertrauen der Staatsmänner und den Haß der Revolutionäre zugezogen hat, ist am 25. d. in seinem Landhaus auf der Pöcherstraße bei Petersburg ein schreckliches Verbrechen verübt worden. Der 48-jährige, bescheidene aber dem Verfall folgebekannt: In der vierten Tagessunde fuhr eine mit zwei vorläufigen Wunden besetzte Wurstfuhrer vor dem Portal der Villa des Ministers auf der Pöcherstraße vor. In dem Wagen saßen vier Personen, zwei Zivilisten und zwei Militärs in ausländischer Uniform. Alle vier begaben sich in die Pöcherstraße, wobei einer von den als Militärs verkleideten Personen den Helm in den Händen hielt, in dem offenbar ein Sprenggeladnis von ungeheurer Kraft enthalten war. In der Schweizerstraße fiel das Geschloß zufällig zu Boden. Die Explosion war fürchterlich. Der im Nachbarzimmer befindliche, beim Minister des Innern als Beamter in besonderer Auftrags fungierende Generalmajor Samojlov wurde getötet, dem Heimleiter Morozin der Kopf abgerissen. Getötet wurden auch der Förster und sämtliche in der Pöcherstraße befindlichen Personen, darunter auch zwei der Militärs. Die ganze Hinterwand des Gebäudes ist vernichtet. Die 25-jährige Tochter Stolpins, die sich im oberen Stockwerk der Villa befand, erlitt schwere Verletzungen an beiden Beinen, die amputiert werden müssen, ein Neuer Sohn des Ministers erlitt einen Beinbruch.

Die Zahl der Verwundeten ist noch nicht genau festgestellt. Stolpin ist unverletzt geblieben. Durch die Gewalt der Explosion wurde die Tür zum Kabinett des Ministers aus den Angeln gerissen. Die Wunde, mit welcher die Wände angegriffen waren, können bei der Explosion abgebrochen, einer der Direktoren der Petersburger Telegraphen-Agentur Fürst Schachowitsch, welcher sich in dem an die Pöcherstraße anstoßenden Zimmer befand, erlitt Verletzungen. — Die Pöcherstraße, auf der sich das erste russische Drama abspielte, liegt in der Nähe des Zentrums von Petersburg im Wärdungs-Delta der Neva. Auf ihr haben eine Anzahl wohlhabender Leute, unter ihnen auch Deutsch-Russen, sich Sommerwohnungen errichtet, die nicht am Her der Neva erbaut sind. Zwischen ihnen befinden sich verschiedene große Villenanlagen. Sommerliche in prächtigen Parks, die dem Staate gehören, aber den einzelnen Ministern mit ihren Familien vom Mai bis August zum Sommeraufenthalte dienen. Sie sind nach der Kultur hin, die an der Neva entlang führt, durch hohe Gärten getrennt abgegrenzt, hinter denen die nachgelassenen Militärposten sowie Schutzeinrichtungen. Dem Empfangstag bei Stolpin, an dem jedermann Zutritt zum Ministerpräsidenten hat, bestanden nur die Attentäter zu ihrem Beginn.

Von Nah und fern.

Arbeiterunruhen in Nürnberg. In Nürnberg kam es in der Regensburger Straße vor der Automobilfabrik Union, deren Arbeiter sich im Auslande befinden, zu großen Unruhen, an denen die Polizei schließlich mit der Waffe vorzugehen mußte.

Explosion eines Lokomotivtenders. Nach Wärdung des Perlenzuges 466 am Bahnhof Stendal zwischen Kilometer 1,7 und 1,8 der Strecke Stendal—Magdeburg der Juglokomotive explodiert. Personen sind nicht verletzt. Entgleisungen sind nicht vorgekommen, doch wurde ein Lokomotivtender in den Bahnhofs zurückschleudert und fuhr mit 40 Minuten Verspätung ab. Die Ursache der Explosion ist mit Sicherheit noch nicht festgestellt.

Grubenbrand. Auf der Riebeckgrube Nr. 522 in Zeheien entzünd, dem Weisenfelder Tagebau zufolge, in der Nacht ein Brand, der den Betrieb lahmgelegt hat. Zwei Bergarbeiter löstten das Leben ein.

Unfall in einer chemischen Fabrik. In der Gasmotorenfabrik chemischen Fabrik in Offen wurde Freitag nach ein häufiges Chlor enthaltendes Nitroxyd unbedeutend, das Chlor enthält